

Die 11 U-Bahnen von Düsseldorf

Seit Februar 2016 gibt es mehr U-Bahnen als Straßenbahnen, aber richtig neue Strecken sind nur die Tunnel, sonst sind es die alten Verbindungen.

Die U 70

Strecke: Krefeld - Hauptbahnhof (seit 1988)

Es ist eine Art Schnellbahn der U 76, d.h. sie hält nicht an Görgesheide, Kamperweg, Forsthaus, Lörickerstr, Lohweg, Prinzenallee, Rheinbahnhof, Barbarossaplatz

Start: Krefeld Rheinstr.

8. Haus Meer (noch auf Meerbuscher Gebiet)

unheimliche Ruine für uns Jugendliche der 50iger Jahre. Röm. Gutshof an Rheinschlinge (um 1000) Motte (Niederungsburg = Warftanlage geschützt im Sumpfbereich) an Hildegunde von Ahr, macht daraus 1165 Frauenkloster Prämonstratenserinnen (Premonte, Laon), 1583 verwüstet im Truchsess`-Krieg, mit Augustinerkloster Quirin Neuss vereinigt, 1804 Seidenfabrikant von der Leyen Krefeld, 1943 zerstört, ev. Kirche, heute von US Millionär restauriert, Teehäuschen wird Symbol von Meerbusch.

9. Buderich

Urzelle von Meerbusch

10. Lörick

Treidelstation, rechts lagen die Böhlerwerke

11. Heerdter Sandberg

verweist auf Heerdter Loch: Hochwasser-Katastrophe. Die Autobahn Brüsseler Str. wurde unterquert

12. Belsenplatz

Zentrum von Oberkassel, hier stand der E-Bahnhof von 1866, daher zielen alle Straßen hierhin.

13. Luegplatz

Einstmals das Tor zur Oberkasseler Brücke (seit 1898), musste anfangs bezahlt werden

14. Tonhalle Ehrenhof

von GESOLEI-Ausstellung 1926 (Planetarium), die Rheinbahn fuhr Hochleitung bis Ratinger Tor; dann musste sie die Elektrik unterirdisch verstecken.

15... jetzt drei U-Stationen (Heine, Kö, Ost) bis Endpunkt Hauptbahnhof

Die U 71

Strecke: Heinrichstraße - Benrath (ab 2016)

1. Heinrichstraße

Das Mörsenbroicher Ei ist der gefährlichste Ort: Kreuzung von 8 Straßen, Heinrichstraße ist der Außenring der drei Ringe von Stübben. Der arme Heinrich (von Limburg 1244) ist völlig unbekannt.

2. Hansaplatz

auch so ein völlig unbekannter Platz am Nordrand des Zoogeländes

3. Grunerstr

4. Brehmplatz

5. Schillerplatz

Hier stand zu Jan Wellems Zeiten der Galgen, zwei einsame Wege (heute Rethel- und Herderstr, damals Düsseldorf- und Mönchweg) führten zum Kloster „Düsselthal“: Attraktion der Touristen im 18.Jht.

6. Uhlandstr

1880 fuhr die Pferdebahn noch über Tiergartenstr zum Zoo, dann 1883 extra für die Bahn verbreiterte neue Uhlandstr. Bahn trifft jetzt die Grafenberger Allee, Reichsstraße Nr. 1 (von Brügge bis Nowgorod)

7. Wehrhahn (S)

Dies war die erste älteste Brücke über die Eisenbahn (1873), das Oberbilker Gleisdreieck schließt sich hier. Die Cölln-Mindener Eisenbahn hatte mit einer „Verbindungsbahn (1866) die Ein und Ausfahrt zum Graf Adolf-Platz zu einem Dreieck geschlossen.

Es folgen 6 Stationen im „Dunkeln“ (U-Bahn) Pempelforter-, Schadow-, Heine-, Benrather-, Graf Adolf-, Kirchplatz (es ist die Wehrhahnlinie von 2016).

14. Bilk (S)

Eisenbahn trifft auf Friedrich- / Brunnenstr, außerdem noch vier andere Straßen. Stübben nutzte die Unterführungen für seine geliebten Sternplätze. „Düsseldorfer Arkaden“ (stolzer Name, statt einfach "Bilker Arkaden"). Auf dem Gelände großer Fabriken entstanden jetzt die großen Shopping Center

15. Karolinger

Bahn fährt durch Bilks Hauptstr Brunnenstr (Fleher Wasserwerke) zum „Düsselthal“ (Talstr führte dahin, damals berühmtes Ausflugsziel)

16. Hennekamp

Erst spät (1953) schloss die Linie 6 mit dem Hennekamp ihre Rundbahn (bis 1980 Industriezentrum zwischen Himmelgeisterstr und Witzelstr).

17. Uni Kliniken

30 Kliniken aus "Städtische Krankenanstalt" 1897, seit 1907 Medizinische Akademie, seit 1962 Heinrich-Heine-Universität. Bahn fährt auf Witzelstr = die alte Dorfstr von Stoffeln.

18. Christophstr

letzte Erinnerung an Stoffeln: um 1900 wüst gefallenes Dorf, links „Stoffeler Friedhof“ (und nicht „Bilker Friedhof“!), denn so wichtig war der Ort einst.

19. Südpark

1980 großes Experiment mit „Park and Ride“, 1987 macht die BUGA aus dem verkommenen Gebiet um die Baggerlöcher den „Südpark“

20. Werstener Dorfstraße

der "Werstener Deckel" mit Hochstraße über riesige Baustelle zur Düsselverlegung und Tunnelbau. Das Dorf Wersten lag links an der Düssel entlang.

21. Opladener Straße

der alte katholische Osten lag links mit Kirche Schule Rathaus, rechts im Westen der moderne protestantische Teil: tiefer gelegen mit Hochwasserproblemen, der Brückerbach 1909 zur Eingemeindung neu eingedeicht.

22. Ickerswarderstr

Zentrum mit sagenhafter „Schalanderkneipe“, dem Bunker gegenüber, Ickerswarder- führt nach Himmelgeist, mit dem Wersten verbunden war. Der Brückerbach verband Wersten und Himmelgeist, der Itterbach verband Holthausen mit Itter. Beide Bäche lagen so nah, dass das Zwischenland eine Insel wurde mit Eichen bestanden: Ickersward

23. Elbruchstr

führt nach Schloss Elbroich (11. Jht); Trinkaus besaß es, sein Schwager Heyhe makelt hier, gründet IDR (Industrie Terrain Reisholz): Düsseldorfs größtes Industriegebiet (Henkel)

24. Holthausen

eigentlich „Langer Weiher“: der gestaute Weiher der Itter formt den noch heute sichtbaren flachen "Acker": Zentrum von Holthausen

25. Niederheid

von Oberheid Hassels Reisholz ging man runter nach Niederheid: berühmter Hof, heute Sport-Park

26 Am Trippelsberg

kleine Anhöhe am Außenbogen des Rheins (Seitenerosion), Reisholzer Werft (heute umstrittenes Gebiet zwischen Naturschützern und Hafenleuten)

27. Schöne Aussicht

auf Rhein und Schloss

28 Kappeler Straße

Kappeler Hof war einer der Ursprünge von Benrath, in der heute noch sichtbaren Mulde floss die verschwundene Itter.

29. Schloss Benrath

ein Juwel, wir haben nichts Besseres. Schon Jan Wellem verbrachte hier im Vorgängerbau seine Jugend. Carl Theodor versuchte mit dem neuen Schloss 1773 seine Ehe zu retten "maison de plaisance" Lusthaus: Elisabeth jagte hier nicht nur Hirsche, später Wohnung für Wilhelm in Bayern, Napoleons Verwalter Joachim Murat, Preußen: Staatsempfänge.

30. Urdenbacher Allee

folgt der begradigten Itter zum Hafen Urdenbach, protestantische Hochburg, so dass preußische Afrikakämpfer in Straßennamen überleben (Peters).

31. Benrath (S)

schrecklicher Bahnhof neben einer Auto-Betonröhre,

32. Betriebshof

im alten Industriegebiet "Paulsmühle"

Die U 72

von Ratingen nach Volmerswerth (entspricht der alten 712)

1. Ratingen

2. Grabenstr

3. Weststr

4. Europaring

5. Gerhardstr

6. Felderhof

7. Hubertushain

berühmtes Ausflugslokal Ende 19.Jht, Fortsetzung des Tivoli Rummelplatzes, Staufenbergplatz am Fuß des Grafenberger Waldes (Reichswald war alter Reichsbesitz)

8. Hirschweg

Vornehmes Wohnviertel rechts, die Villen der Industriekapitäne

9. Oberrath

war anfangs nur eine Bahnstation der Bergisch Märkischen und der Rheinischen. 1866 startete die „Südliche Ruhrtalbahn“ (Berg Märkische) von der Erkrather Str (heute noch Ruhrtalbahnstr), 1874 folgte die „Rheinische“ Bahn, Rath hatte jetzt 2 Bahnhöfe (wegen der wachsenden Industrie); das eigentliche Rath lag in Unterrath.

10. Rather Waldstadion

Rath wurde Luftkurort, eigene Gemeinde mit großer Kirche, Rathaus, Waldstadion

11. Rather Broich

HauptStrecke der Soldaten von ihren Kasernen und Exerzierfeldern zu den Schießstellen im Aaper Wald (Schießstandweg). Der gesamte Osten Düsseldorfs ist Bruchland am Bergfuß, wo die Bäche nicht schnell genug abfließen können.

12. Mörsenbroicher Weg

Wieder so ein Bruchland; im Volksmund wurde Mörsenbroich auch „Fröscheland“ genannt.

13. Graf-Recke-Straße

Recke kam 1822 mit 20 Waisenknaben aus Duisburg und übernahm das verlassene Gebäude der Trappisten, die 1700 das

Land urbar gemacht hatten.

14. Vautierstr

riesiges Neubaugebiet von hier bis Grafenberg. Vautier bekommt die Hauptstraße in diesem Viertel vergessener deutscher Geistesgrößen (Geibel / Gellert), weil er Ende 19.Jht. einer der populärsten Maler war

15. Schlüterstr

Hier bog die 12, unsere erste „Elektrische“, nach Ratingen ab. Sie benutzte die Trasse der still gelegten Berg Märkischen Bahn, die breite Simrockstr. schluckte die Lortzingstr, die uralte Zoppenbrücke überquert hier Düssel und Kittelbach.

16. Engerstr

Im Knick der Allee war das "Ende" von Flingern der „Engerhof“, der gesamte Verkehr ging im 18 Jht durch Flingern (Lindenstr). Die Allee gab es nicht.

17. Lindemannstr

Die Reichsstr 1 (Grafenberger Allee) kreuzt hier den „Mittleren Ring“ von Stübben, links zuerst nur eine kleine Stichstraße, die man Goethe zu Ehren "Dorotheen Straße" nennt. Der Herrmann lag gleich daneben.

18. Uhlandstr

immer dieser alte Haltepunkt, weil es hier zum Zoo ging

19. Wehrhahn (S)

war die erste Straßenbrücke 1873; hier endete das Oberbilker Gleisdreieck, uralte Adlerstr. nach Pempelfort rechts.

Wie beim Tunnel gehen auch von der Brücke sechs Straßen ab.

20. Wehrhahntunnel mit 6 Stationen

27. Bilk(S)

S Bahnhof seit 1967 (Garath-Linie) auf den Gleisen der Eisenbahn, rechts vor den Arkaden wird wieder der alte Pferdebrunnen stehen. Der Platz heißt daher „Zur Pferdetränke“, am Tunnel wieder sechs Straßen.

28. Suitbertusstr

Die Bahn nimmt die Aachener Straße (vielleicht ein alter Pilgerweg) durch den ältesten Teil von Bilk. Die Suitbertusstr. (Verlängerung von Martinstr.) ist der Ursprung von Bilk. Die Straße folgte in gebührendem Abstand der Düssel.

28. Südring

Der Mittlere Ring von Stübben war der „Dahlacker“ von 1890. Nach dem Bau der Südbrücke (1927) verband man die Ringstraße mit der Brücke, daher „Südring“ genannt.

29. Aachener Platz

der „Äussere Ring“ von Stübben kam nie zustande. Er wäre über den Stoffeler Damm und den Aachener Platz gegangen. Der krumme Aachener Pilgerweg stieß auf einen anderen Urweg: die Fleherstr, die sich hochwassergeschützt von Berg zu Berg gehandelt hatte (Tetelberg, Schafsberg, Schwarzer Berg). Es entstand der große Aachener Platz.

30. Volmerswertherstr

der zweite Urweg, Hochwasser geschützt, nach Süden; zwischen Schwarzer Berg und Aderdamm führte ein Weg „An der Vehlingshecke“ zur Insel Volmerswerth.

31. Krahkampweg

Flehe lag geschützt und höher auf dem Rand der Niederterrasse. Volmerswerth war eine Insel in der Flussaue. Trotzdem ist es älter. Der einzige Zugang für die kirchlosen Fleher zur Volmerswerther Kirche war der Krahkamp, der auch Zugang nach Hamm bot.

32. Hellriegelstr

Man baute für die erste Bahn (die 17) einen eigenen Deich im Rücken von Volmerswerth

Die U 73

nach Gerresheim (erinnert an die 703)

Alte Tradition seit 1902 von Rathaus bis Bahnhof Gerresheim, also die wenigen Altstadtbahnen, von Linie13 etwas

unterstützt ab Staufenplatz **Die Weiße 3**--- die Gerresheimlinie. Der Mörder Kürten benutzte sie oft, z.B. nach dem Mord in der Papendelle. Er fuhr zum Kuchen essen bei der Frau auf der Kö bei Hemesath.

Strecke (Beschreibung auch mit google street view)

1. Start an der Schleife um Insel am Gerresheimer Bahnhof, der vielleicht älteste Bahnhof Westdeutschland, 1838 an der Urbahn Bergisch Märkische vom GAP nach Erkrath –Elberfeld, links Reste der Glashütte (rotes Gebäude) dann Grünanlagen, ziemlich tristlos. Das war die erste Siedlung „Altstadt“ Rechts die „Neustadt“ von 1864 mit einigen Denkmälern der Arbeiterhäuser ,heute noch älteste Arbeitersiedlung von Düsseldorf (wenn man Porta oder Owensstr nimmt: hier noch die Dunkelzimmer, ein „Wecker“ lief nachts, um persönlich zu wecken, eine Sirene hätte alle aufgeweckt.) Links die „Altstadt“ von 1838 wurde abgerissen zur Neuplanung seit Schließung 2008 „Gerresheim Süd“ .

2. Kreuzung Morperstr

Bunker von französischen Kriegs-Gefangenen gebaut, daneben altes Heyebad (Kita heute) „Hüttengarten“ damals, dann die Siedlung „Nachtigall“ , jedes Viertel: Eigenart, man wohnte „auf der Insel“ ,auf der Nachtigall“, in der „Neustadt“.

Balten- / Rigastr verweist auf die Bläser aus dem Osten (gefragte Leute, Wanderarbeiter, die nach erschöpfter Rodung weiterzogen)

3. Hardenbergstr

Verweist auf die Hard =Wald berge die berühmten Sandberge rechts im Hintergrund Sandabbau als Grund für die Glasindustrie, Meeressande aus Tertiär, hier der steile Anstieg zur Hauptterrasse des Rheins.

KPD-Hochburg: Racheaktionen der Nazis, auf der Heye war das Judenviertel, heute Italiener Jugoslawen, Supermarkt war Hauptlokal „Pöhlen“

Rechts altes Gemeindehaus der ev Kirche (die Bläser waren protestantisch), links am Bach Pilgerweg zur Blutskapelle(auf Gerricus zurück) Grenze: oben kath., unten evangelisch. Die Heyestr folgt parallel dem Pillebach, ist also ein langsam steigendes Tal.

4. Dörpfeld Dörper Hof

Links Armensiedlung „Zollhaus“ Sichelstr, links:Künne Drahtindustrie mit schönem Patronhaus plus Fabrik mit Ornamenten, heute Elektrotechnik

5. Schönaustr

Am Wallgraben und Kölner Tor war die Stadtmauer, Bahn macht hier Kurve links in Schönaustr (letzte Äbtissin), Bahn folgt der alten Stadtmauer, links die Synagoge, ein Stück alter Mauer rechts,

6 . Gerresheim Rathaus das Neusser Tor

in 2 Flügelbauten nachempfunden und die Benderstr steil hoch zur Hardt: ein Sporn der Hauptterrasse. Das Rathaus lag im Kloster Katharinenberg (14.Jh). Das Neusser Tor führt die Dreherstr runter nach Neuss, die Benderstr ist ganz jung den Berg hinauf, weil die Äbtissin den Hauptverkehr weit draußen vorbeilenkte: Ludenberger Straße Berg. Landstraße

7. Von-Gahlen-Straße

Benderstr heute Hauptstraße, 2016 renoviert nach langem Streit, van Gahlen besaß die erste Drahtfabrik, somit Anfang der Industrie

8. Friedingstr, links Villenviertel der reichen Düsseldorfer, die ab 1900 hier siedelten, die Benderstr hoch links Pumpstation auf der Haardt: der Grund, warum Gerresheim eingemeindet wird, rechts schon Häuser der Heilanstalt Grafenberg 1880 an der Berg. Landstraße.

9. Auf der Hardt Klinikum höchster Berg daher Wasserwerk

10..Vor der Hardt

an Steil-Strecke 60 m von Niederterrasse zur Mittelterrasse: zwei alte Flussbetten des Rheins am Fuß des Rheinischen Schiefergebirges, steil runter unter der Pfeiferbrücke von Pfeifer gebaut, steilste Straße in Düsseldorf.

11. Pöhlenweg ältester Zugang nach Gerresheim

Reste der Ausflugslokale, bevor es links in die traditionsreiche „Pöhlen“ geht, auf der rechten Seite Tanzhaus schöner alter Schuppen und Scarlet und Classiko als Eckhaus links, Der Gesundbrunnen, nicht von Berlin, sondern Düsseldorf Staufenplatz neben der alten Pferdetränke an Bismarckweg war die Quelle, die Jan Wellem nutzte, links das markante Jägerhaus mit dem knubbeligen Turm

Stübben hatte hier 1885 mit seinem dritten äußeren Ring ein „Tivoli“ geplant. Volksvergnügen und Waldspaziergang. Der Staufenplatz, ein Stau-Ärgernis der Bahn, Zirkusvergnügen, aber auch Sinti Roma und Probleme mit OB Erwin. Die alte

„Rheinische Bahn“ liegt heute unter der Erde

12. Burgmüllerstr Grafenberger Allee Staufenbergplatz, Vautierstr mündet.

Linkskurve zur Zoppenbrück: hier mussten alle über Düssel und Kittelbach, links Altenbergerstr längs der begradigten Düssel: schöne Baumallee

13. Schlüterstr Zoppenbrück, wo die alte Eisenbahnstraße der Ruhrtalbahnstrecke zur Linie 12 wurde, unsere erste Elektrische, heute schickes Viertel „Grafental“

links der Bahnhof „Grafenberg“ ist heute ein grüner Hügel. An der Bahn entwickelte sich das Industriezentrum um die Hohenzollern Lok Fabrik von Haniel Lueg davon als Rest rechts der Turm (Hermann Harry Schmitz Sozietät, der skurrile tot-traurige Dichter), links schickes Mercedes-Viertel, dann BMW Viertel mit „Prinz“ Lokal wichtiges Lokalblatt der 90iger, Global Gate Glas Chrom, rechts die Hochgarage Denkmalschutz von Schneider Essleben

14. Engerstr

von Engerhof von Flingern: die Urstraße ging früher Linden- Enger auf Feldwegen über die Zoppenbrücke nach Grafenberg und Gerresheim, die Allee auf Knüppeldämmen im Sumpf entstanden, (wie die "Speckermönche" (Specker=Knüppel)=Trappisten es taten im 18. Jh). Wir fahren rechts weiter am Hanielpark (rechts)vorbei zur Kreuzung Lindemann

15. Lindemann Kreuzung

vorher die Sachsstr= alte Tiergartenstr, die groß geplant damals zum Zoo führte, bis heute sind riesige _Straßen geblieben z.B. Planckstr, das knallrote Pestalozzihaus zur ev. Matthäikirche hat Ursprünge in der Dorotheenstr 27. OB Lindemann hatte für Düsseldorf den Grafenberger Wald erkämpft

Es ist der „Mittlere Ring“ von Stübgen 1885, auch Lastring genannt, links das Arbeiterviertel Flingern mit Baum und Blümchennamen der Straßen, rechts das Großbürgertum Zoo mit deutscher Bildung in den Straßennamen, der mittlere Streifen (heute Bahn, die Zooler hatten sich lange dagegen gewehrt) war früher Reitallee,

Rechts: ambulantes OPzentrum Eckhaus einem Kino nachempfunden, links Herrmannstr geht's zum Szeneviertel Ackerstr Flingern, Eckhaus Kytaro der Griechen mehr als ein Grieche, laut tumultuös, Flirtstation "Alte Liebe", heute wieder erstanden, daneben einfacher lecker „Bürger Edelmann“, rechts Datenverarbeitung Landesamt, dann Versicherung BARMENIA, rechts ältester mit Schwann Bagel-Verlag: uralter Baum und Brunnen, links Techniker Kasse

16. Uhlandstr

extra so breit für die Elektrische gebaut, die Tiergartenstr zum Zoo 1876 wurde früh aufgegeben links: Pescador berühmtes Fischhaus. Rampe hoch für erste Bahnbrücke (1873) Wehrhahn, links Jesushaus, der Bahnhof der Rheinischen Bahn 1876 lag rechts am Wehrhahn, genauer Rethelstr, Riesenschleife der Rheinischen Bahn, um vom Grafenberg hierher zu kommen, dann mit Schleife Franziskusstr wieder zurück zur Köln-Duisburg Strecke.

17. Wehrhahn (S)

Hier beginnt das neue frz „Quartier central“, Hauptstr Toulouser Allee, auf der Brücke rechts Industriehaus 1926 im GESOPLEI Stil von Kreis. Adlerstr rechts führte rüber von Pempelfort nach Flingern. Wehrhahnlinie startet hier 2016 nach Arkaden Bilk

Jetzt - NEU - 6 Stationen im Wehrhahntunnel 2016. Wenn Sie wollen, besuchen Sie die alten oberirdischen Stationen.

18. Pempelfort

Linie steuert auf alten Blutbaum zu, wird respektvoll umfahren, hier Wielandstr mit Frankenheimer startete das Galgengässchen. Verurteilte wurden 3mal um den Baum und das Blutkreuz geführt, dann zum Richtplatz Schillerplatz. Die älteste Straße von Düsseldorf - die Kölner Straße - kreuzt hier, daher Wehrhahn (von Landwehr)

19. Jacobistr Schadowstr

auf Schadowstr belebtester Punkt der Stadt größter Umsatz 3 Kaufhäuser. An Stelle der Tonhalle, damals größte Halle im 19. Jht, Grund für Vereine, heute Karstadt. Tonhalle: im Kaisersaal oder Rittersaal fanden alle Musikfeste statt. Oststr biegt links ab: 1850 das Ostende der Stadt

FOTOKOCH war Schadows Wohnhaus, daher 1855 Schadowstr, früher "Flinger Steinweg" nach Blutstein oder erster Pflasterung, rechts Bleichstr: die Bleichwiesen an der Düssel. Kälbermarkt hieß der JWplatz, seit 1960 Bahnzentrum, jetzt Köbogen.

Die Elberfelder Straße (vom neuen Flinger Tor) mündete hier, uralte war nur Schadowstr, 1960 Tausendfüßler von Berliner Allee aus, Hofgartenstr verschwindet. Schade, es war früher die vornehmste Straße von Düsseldorf, heute nur noch kleiner Fußweg am Bogen der Landskrone. Der Schadowplatz mit Büste wird wieder schön werden Bankhaus jetzt Uni

Kö Elberfelder- (Elberfeld war Düsseldorfs wichtigste Nachbarstadt) Rechts Corneliusdenkmal eines der ältesten Monumente. Düsseldorf ehrt Künstler statt Soldaten. Parkhotel zur 1902 Ausstellung, links Kaufhof von Olbrich, Baudenkmal Nr1 in D'dorf, rechts: kleine Tür (Parkhotel) zum Industrieclub, wo Hitler 1932 seine berühmte Rede hielt.

20. Heineallee

19.Jht Ehrenallee mit 3 Denkmälern, aus der Bolkerstr (wo Triumphbogen für Napoleon und Wilhelm stand) reitet Wilhelm I raus. Heine ist Haupt U Bahnhof. Enge Ausfahrt zur Breitestr am Breidenbacher Hof (seit 1812) vorbei Körnerstr gab nicht, zum Kummer des Hoteliers kam 1830 das Gymnasium direkt neben sein Hotel. Rechts: bester Cafe "Bazaar", Schumann wohnte Ecke Grabenstr (alte Stadtmauer. links Schöner Altbau Dresdener Bank

21. Benratherstr

Haupttor aus Karlstadt nach Benrath (Murat zu Pferde schaffte das in 20 min), rechts zum Carlplatz: Benrather Carree alle Sonnenfenster aus Halbedelstein

Bastionstr führte zur größten Bastion, wir fahren auf der Kasernenstr, wo der Glasübergang ist, stand die Hospitalkirche der Kaserne. Stahlhof 1909 von Radke, wie auch Luisengymnasium gegenüber zeigen den Stolz der Kaiserzeit.

22. Graf Adolf Platz

GAP 15 Gebäude links, drei Monkey Restaurants, Achenbach im Knast: Verfall. Größter Platz von Düsseldorf wegen 2 Bahnhöfe, später Fern-Bahnhof der Rheinbahn.

Mit Elisabethstr Gemahlin von Friedrich Wilhelm IV, dem auf der Kö beleidigten Friedrich, in seine Friedrichstadt. Rechts im Park K21 früher Landtag, früher Ständehaus, links schöne Häuser vom Ursprung 1850. Friedrichstadt ist das Haupt-Subzentrum von Düsseldorf. Es ist das letzte geplante Stadtviertel der alten Zeit

23 Herzogstr, Fürstenwall, Kirchplatz größte katholische Kirche ausgerechnet im preußischen protestantischen Viertel, breite Auffahrt zur Kniebrücke, Fürstenwall war südliche Wallgrenze von Jan Wellem

24..Bilk (S)

Riesige Shopping Malls stehen auf dem Terrain großer Fabriken (um 1900). Denkmal „zur Pferdetränke“ gibt dem Platz den Namen. Pferde kamen von Himmelgeist, die dortigen Wasserwerke geben den Namen Brunnenstraße=Zentrum von Bilk

25..Karolingerplatz

berühmter Endhalteplatz wegen Ausflugsziel „Düsselthal“

26. Hennekamp

ist mit Kopernikusstr der "Mittlere Ring" von Stübben. Ring wird hier erst 1953 geschlossen. Wir fahren Witzelstr=alte Dorfstraße von Stoffeln

27. Unikliniken

Eingang an der Moorenstr (berühmter Arzt) 1904 aus Städt. Krankenanstalt wird 1907 Med. Akademie, 1978 Heine Universität

28. Christophstr

Stoffeler Kapellchen, aber St Christopherus ist nicht der Namensgeber für Stoffeln (Stoppeln Sumpfland). die Straße folgt noch dem verschwundenen Brückerbach zum Brücker Hof

29. Südpark

BUGA schuf 1987 aus zwei Baggerlöchern den Südpark; Volksgarten wird verbunden mit Botanischer Garten Uni Ost. Bahn fährt ein bisschen weiter Endschleife, berühmte Glaskugel mit tropischen Gewächsen.

Die U 74

führt durch Meerbusch

ist Teil der alten K-Bahn(Krefeld-Bahn) von1898. Die Gründer der Rheinbahn (Lueg u.a.) bauten nicht nur die Oberkasseler Brücke, sondern auch die K-Bahn, damals erste elektrische Schnellbahn Europas

Strecke

1. Görgesheide
2. Hoterheide
3. Kamperweg

4. Bovert

5. Haus Meer

Obwohl noch Büdericher und Meerbuscher Gebiet, ist es so eng mit Heerdt und Düsseldorf verbunden, dass wir hier schon anfangen. Das Damenstift Meer und das Neusser Damenstift Quirinus sind der Beginn unserer linksrheinischen Welt, die neue Stadt heißt daher Meerbusch. Nördlich: die berühmteste Altarmschlinge des Rheins, südlich: großer Findling der vorletzten Eiszeit, die hier ihre Endmoränen hatte

6. Forsthaus

früher Umsteigebahnhof nach Mörs, Handweiser

7. Büderich Landsknecht

berühmtes altes Hotel, Büderich ist der historische Kern von Meerbusch

8. Lörick

Wir sind in Düsseldorf. Alte Treidelstation, eng mit Urort Heerdt verbunden. Von der Insel Mönchenwerth vertrieben 1700 die Löricker die Trappistenmönche, die dann Jan Wellem nach "Düsselthal" brachte.

9. Löricker Straße

führt direkt über Mühlenberg nach Heerdt, rechts an der Hansaallee befanden sich alle Fabriken (heute schicke Neubaugebiete Heinegärten, links saßen die Arbeiter

10. Lohweg

Lohe= geschälte Eichenrinde zur Gerberei

11. Prinzenallee

passt jetzt wunderbar zu den schicken Bürobauten, 1909 Prinzen des preußischen Kaiserhauses

12. Heerdtter Sandberg

führte direkt zu der Heerdtter Rheinbruchstelle (Heerdtter Loch) östlich vom Krankenhaus, der Rhein hinterließ bei seinem Durchbruch enorme Sandmassen, der Deichbruch am spitzesten Bogen des von Neuss östlich abdriftenden Rheins, daher der gefährlichste Punkt

13. Rheinbahnhaus

rechts im Bogen der Hansaallee, 1898 erstes Haus am Ort der Entstehung der Rheinbahn

14. Belsenplatz

(Belse= Pappel) der geplante Ort Oberkassel war auf diesen Punkt (weil Bahnhof) fixiert mit einer Hauptachse: Luegallee

15. Barbarossaplatz

dem Rheinbogen folgen mehrere Bogenstraßen um einen zentralen Platz herum

16. Luegplatz

torartig die "belle entree", die Brücke zielte auf den zugeschütteten Hafen vor der Kunstakademie

17. Ehrenhof

die Rheinbahn besaß anfangs Rechte bis zum Ratinger Tor, eine Güterbahn fuhr durch die Ratingerstr und am Rhein entlang. zum Graf Adolf Platz mussten die ersten "Elektrischen" ihre Elektrik unter die Erde verstecken

18. sechs U-Bahn-Stationen unter Hauptbahnhof nach

26. Oberbilk (S)

an der Siegburgerstr Philippshalle (1970 Sponsor Philipps, seit 2011 Mitsubishi) der Ickbach mündet hier in die Düssel, Stoffeler Kapellenweg ging früher hier rechts ab

27. Kaiserslauternerstr

1931 Siedlung im Grünen die später "Gurkenland" heißt

28. Provinzialplatz

neue Siedlung „Düsseldörfchen“ nach BUGA 1987, die PROVINZIAL-Versicherung sitzt hier seit 1995. An der Scheidtmühle wurde der Brückerbach von Düssel getrennt. Wir betreten Wersten.

29. Werstener Dorfstr

immer auf der ältesten Straße Düsseldorfs (Kölner), die vor Düsseldorf existierte, hier der Anfang von Wersten auf links erhöhter Niederterrasse, hochwassergeschützt. Weil Wersten schon 1908 eingemeindet wurde, wird das Spaltwerk (Brückerbach spaltet von Düssel ab) Düssel aufwärts verlegt, der Brückerbach bekommt einen Deich, Wersten wird so sicherer

30. Opladener Straße

rechts das durch Deich geschützte moderne protestantische Wersten mit Schule Kirche, die alte kath Kirche Liebfrauen liegt links

31 Ickerswarderstr

Grenze zu Holthausen, großer Platz, Zentrum Wersten "Schalander" Kneipe

32 Elbruchstr

Schloss Elbroich 12 Jh gerät in den Besitz des Bankers Trinkaus und damit auch zu Heyhe, der die IDR gründet

33. Holthausen

Bahn saust die Straße hinab zum „Langen Weiher“ :alter Name für Holthausen, der Berg staute die Itter, zwang sie hier, abzubiegen nach Itter und Himmelgeist, hier endete Düsseldorf bis 1929, daher häufiger Endpunkt

Die U 75

von Neuss nach Eller (erinnert an 715, seit 1994)

Strecke:

1. Neuss Hauptbahnhof
2. Blücherstr
3. Kaiser
4. Vogesenstr

Bahn fährt auf der alten Römerstr (9) von Köln nach Xanten, die hier Düsseldorfer Straße heißt, die Belgier hatten hier nach dem 1 Weltkrieg ihre Baracken, dann Verelendung und "Grünau" getauft, Der linke Rhein gehörte 1920 zur belgischen Zone, es ging ziemlich rabiatt zu.

5. Handweiser

nach Krefeld oder nach Neuss: Düsseldorfs berühmtestes Straßenschild. An der WEGGEN Gaststätte ist der alte Weiser abgebildet. Die „Hankwieser“= 5. Stadtteil von Heerdt: eigener Verein Fußballclub, auf die "Schulte" Schraubenfabrik kommt 1929 das Depot der Rheinbahn, damals das größte, bis Lierenfeld kam. Die „Teekanne" fürchtet sich nicht vor der "Grünau".

6. Aldekerkstr

Pfarrer Klinkhammer wirkte hier in seiner Bunkerkirche am Handweiser. Klinkhammer ist eine Art Heiliger von Heerdt, 1945 gegen Besatzungsmacht, gegen Bischof.

7. Heesenstr

Heesendamm, einer der Urdeiche, daneben zur Haus-Nr 13 :Bauer Dietz baute aus Barackenteilen ein Haus.

8. Nikolaus Knopp Platz

letzter Bürgermeister, verkaufte an Düsseldorf, die Heerdtler hassten ihn, Dorfplatz 1932, verbreitert mit uralter Benediktiner Kirche.

9. Dominikus Krankenhaus

an dieser stärksten Krümmung brach der Rhein ein: Düsseldorf war gerettet, Heerdt verloren, das Dorf Niel verschwand schon im 14. Jh. Drama für Neuss: die Abkehr des Rheins, auch der neue Erftkanal hilft nicht, bringt aber für Heerdt die Eisenhütte (einzige Hütte auf Düsseldorfer Boden)

10. Drususstr

an der Biegung vom Rhein weg. Drusus fuhr tatsächlich hier vorbei, auf seiner Rachtour gegen die Cherusker 14 nach Chr. Die Oberkasseler sind sehr gebildet, zeigen in ihren Namen die gesamte deutsche Geschichte.

11. Belsenplatz

Zentrum von Oberkassel, hier ist noch der alte BAHNHOF der Berg Märk , die für die Schiffsbrücke über den Rhein extra einen BAHNHOF auf die heutige Kirmeswiese setzte.

12. Barbarossaplatz

Gourmetzentrum, hier kam auch die eigene Kirche hin, Oberkassel das neue Zentrum, Heerdt hatte ausgespielt

13. Luegplatz

„belle entree“ von Oberkassel, 2 Turmbauten auf den Seiten. Lueg war der Initiator der Rheinbahn-Idee mit eigener Siedlung, eigener Brücke, eigener Straßenbahn.

14. Tonhalle

die alte Tonhalle stand auf der Schadowstr (Mittelpunkt der "Rheinischen Musikfeste", Mendelsohn Schumann., Die neue Tonhalle ist das Planetarium von der Ausstellung Gesolei 1926. Jetzt hinein in die sechs U-Bahn Stationen (Heine , Kö, Oststr, Hauptbahnhof, Moskauer, Kettwiger)

21. Ronsdorfer Straße

der vernachlässigte Osten holt hier auf. (Erkrather str zB: "Thompson Seifenpulver": schickes Gastreich oder "Bronx" auf der Ruhrtalstr). Ronsdorfer ist der „äussere Ring“ von Stübben.

22. Lierenfeld

hier am uralten Carlshof liegt auch der neuste Betriebshof der Rheinbahn, und man entdeckte den vergessenen Ickbach(kleiner Park), Interessanter spitzer Bunker, links das Zentrum von Lierenfeld überlagert von den Riesenfabriken, jetzt oft Brache

23.Schlesische Straße

wir sind in Eller, man ärgerte die Polen schon 1919 mit dem "schlesischen Viertel"

24.Hackenbruch

Sumpf des Ickbachs. "Klein Eller" auf Düsseldorfer Boden, weil Eller **Ausland** war

25. Jägerstr

Ludwigshafenerstr war einst die Hauptstraße von Eller, heute Sackgasse verelendet, links zur Zigeunersiedlung Pankok

26. Eller Mitte (S)

an der neuen Eisenbahn(1900), rechts das Schachbrettmuster der City Eller mit Rathaus Kirche

27.Alt Eller

hier stand die alte Kirche, das Straßendorf Eller an der Ellerkirchstr

28. Vennhauser Allee

neue Verbindung zum neuen BAHNHOF, dann nach Vennhausen, riesiger BusBahnhof modernes Viertel, moderne Kirche. Das Schloss liegt 800m weiter südlich

Die U 76

alte K-Bahn

Strecke ab Krefeld Hbf

Als Lueg, Haniel, Vohwinkel und Bagel im März 1896 ihre Bahn planten, hatten sie schon im Februar eine Zustimmung von Krefeld, in 2 Jahren war die Oberkasseler-Brücke und die Strecke gebaut. Ofenheizung, 2 Klassen: Polster Clubsessel. Man baute auf freier Strecke, wie die Eisenbahn. Ab 1906 heißen die Fernbahnen A=Krefeld, B=Neuss, C Uerdingen, D Lörick. Alle fuhren vom Graf Adolf Platz.

14. Lörick

Treidelstation wie Niederkassel durch Hansalle und Bahn aufgewertet, uralter Weg Neuss Heerdt Lörick Kaiserswerth Brücke von JW bei Mönchenwerth, rechts die alten Böhlerwerke, ab 1914 Elektrtrostahlwerk Maschinenbau, heute Gewerbepark mit Freizeithallen, die Rheinbahn hatte hinter ihrem Depot und E werk am Belsenplatz das Gelände für Industrie freigegeben, nach 10 Jahren waren schon 25 Werke angesiedelt

15. Löricker Straße

Das war die alte Verbindung Heerd-Lörick- Mönchenwerth-Lohausen Kaiserswerth, bei Mönchenwerth kann man "Lochsteine" (Quarzite mit durch Wurzeln verursachten Löchern, das half bei der Sprengung und Beseitigung aus der Fahrmittle)sehen,1960 baute man das Löricker Strandbad, im Dorfkern: 2 Sterne Resto Hummerstübchen

16.Lohweg

alte Verbindung nach Niederkassel, rechts ein altes Werk nach dem anderen (Krieger Gußstahl, Ehrenreich Schrauben, die constructa Waschmaschine auch). heute Gewerbebüro park: viele Japaner, neue Wohnviertel (Heinegärten Prinzenpark), Hansapark der Oberbegriff

17. Prinzenallee

alter Name aber heute gut, links bei der Aamboßstr liegt noch das alte Arbeiterviertel "Rote Colonie" Komunistenhochburg, 1933 nimmt die SA ihnen die von Rheinbahn 1907 gebaute Rennbahn weg, Aufschrei.

18. Heerdter Sandberg

Autobahn querte. Verweist auf die Rheinkatastrophe als gewaltige Sandmassen Nord-Heerd verwüsteten

19. Rheinbahnhaus

hier war der Anfang der fantastischen Elektrobahn 2 Jahre vor Düsseldorf, heute schicke Disco im Garagenbau

20. Belsenplatz

die eigentliche Siedlung Oberkassel fängt hier an, Szeneviertel mit dem Urmann Hülsmann und vielen anderen

21. Barbarossaplatz

Zentrum mit Kirche, hier sagt man für Düsseldorf "in die Stadt", in Heerd "nach Düsseldorf". 2 Szeneviertel mit Saita Familie

22.Luegplatz

als Entree gebaut, kleines Theater. Brückengeld am Anfang, von Belgiern 1920 gesperrt,

23. Tonhalle

runter in den Tunnel. 1926 Planetarium daher rund, rechts die berühmte Kunstakademie

drei U-Stationen (Heine Kö Hauptbahnhof) dann

27. Moskauer Straße

im „Gorbi-Fieber“ 1990 war vieles möglich, Traum vom Handelszentrum Riesenturm, immerhin ein schöner Park

Die U77

1. Seestern

1960 erstes ausgesiedeltes Bürozentrum, heute kleine Stadt 5 Hotels, die Heussbrücke war 1957 fertig, sieht von oben wie Stern aus, man reagierte auf die Autostadt, die City sollte wieder City werden dh multifunktionales Zentrum der Bürgerstadt, "cityfremde" Einrichtungen wurden verbannt

2. Prinzenallee

die Idee griff über: riesiges neues Bürozentrum, neue Straßen (Hildegard Knef)

3. Heerdter Sandberg

damals von hier erreichbar, Sandeinbruch an gefährlichster Stelle des Rheins

4. Rheinbahn-Haus

Lueg & Co gründeten 1896 die Rheinbahn (größtes Unternehmen der Art in Deutschland), Heerd verliert, Oberkassel gewinnt.

5. Belsenplatz

Gewannbezeichnung, die Eisenbahn kam von der Kirmeswiese über Sonderbergstr hierhin, musste bald der Rheinbahn, die auch nach Neuss fuhr, weichen

6. Barbarossaplatz

die Oberkasseler sind gebildete Leute: von Armin und Drusus bis Kaiser Wilhelm alles hier, Saita hat 4 Lokale, Muggel: einziges Keller-Kneipenkino

7. Luegplatz

konnte erst klappen, nachdem der Lausward-Hafen gebaut (1898) und der alte Hafen zugeschüttet worden war

8. Tonhalle

war der Grund für die vielen Vereine und Musikfeste, weil größtes Haus weit und breit, das war die alte Tonhalle, die neue war Planetarium, daher schlechte Akustik. Es folgen 7 U-Stationen, dann

16. Kaiserslauterner

die Kölner Landstr ist die älteste Straße von Düsseldorf, nur der Mauspfad auf der Mittelterrasse ist älter. Hier auf der Niederterrasse muss die Straße kleine Berge(Geisten) suchen, um nicht nasse Füße zu bekommen.

17. Provinzialplatz

so berühmt war die alte Provinzialversicherung von der Friedrichstadt, heute kleine Siedlung "Düsseldörfchen" jedes Großereignis hinterlässt eine Siedlung, hier 1987 BUGA

18. Werstener Dorfstr

die Scheidtmühle war der Ursprung, ein Hof hieß "Werstein", die Urwohner scheuten das Unterland rechts, alles beginnt links hochwassersicher

19. Opladenerstr

Von der Mühle und dem Spaltwerk ging es im 20Jh nach Süden, auf der großen Straße, die Protestanten wagen sich rechts in die Sumpfniederung

20. Ickerswarder

neues Zentrum. Polensiedlung Pattscheider Straße, Sozialprobleme

21. Elbruch

uralt wie die Welt eine Wasserburg, hier entsteht die IDR. Jetzt den Berg runter

22. Holthausen

war das Ende von Düsseldorf bis 1929, also heute Endpunkt, man kann auch Henkelstadt sagen, es riecht nicht mehr so schlimm

Die U 78

Messebahn (ersetzt die alte 10)

1. Europaplatz Messe Nord LTU Arena

viel los hier Messestadt Düsseldorf deutschlandweit, nach dem Krieg wichtiger Aufbruch an der Fischerstr (mit den Playboy Ohren), 1977 Neue Messe, nur möglich weil Stockum unterging, es hatte keine Lobby, die 7 Stockumer Höfe sind verschwunden

2. Freiliggrath-Platz

"Richthofen"(erster Name), musste gehen, erster Kreisverkehr von Düsseldorf sofort nach der Eingemeindung 1909, ersetzt die Linie10, (die Duisburg- Düsseldorfer Kleinbahn, die "Kurz und Kleinbahn", weil sie so schlimm war,verkehrte von 1898 bis), 1927 wird das Stadion gebaut, 1937 für Naziausstellung wird die Kaiserswertherstr neu gepflastert (derPflasterboden stört die Leute heute) und neu der Freiliggrathplatz.

3. Messe Ost Kirchstr

die Kirchstr ist nur im östl. Teil original zur damaligen Kapelle, heute Zentrum von Stockum

4. Nordpark Aquazoo

aus Ausstellung "Schaffendes Volk" 1937 wird Nordpark, vorher lag hier schon die Erweiterung der Kunstakademie mit Gebhardstr ua, deren Kern der jetzige Aquazoo ist. Nazis bauten in Sichtachse auf Schlageter-Denkmal von 1927 hin, heute stehen dort die "Nornen"

5. Reeserplatz

aus der Nazisierung wird die Märtyrersiedlung (Gauleiter Florian wohnte hier), Denkmal der "Knüffkes" wird von Rechtsextremen missbraucht.

6. Theodor-Heuss-Brücke

Ursprung von Golzheim am "Binnenwasser"=Golzheimer Insel, von hier startete damals auch der "Heideweg" am "Rotem Haus" vorbei durch heutige Tersteegenstr. Die Strecke wurde auch von "Kleinbahn" benutzt

7. Golzheimer Platz

von hier die alte Golzheimer Glockenstr (Glocken kamen von der Gerresheimer Kapelle für Trinitatis Kirche in Derendorf)

8. Kennedy Damm

1960 erste Schnellstr Düsseldorfs, Tamms "autogerechte Stadt", sorgt für die vielen Hotels in Flughafennähe, rechts berühmte Siedlung "Pfeffer und Salz"

9. Kleverstr

Stübbens "Mittlerer Ring", zerschneidet Golzheimer Friedhof, aus Protest stand Hauptkreuz mitten in der Straße

10. Nordstraße

lange das Nordende von Düsseldorf, junge Fischerstr und Inselstr führten auf die Golzheimer Insel. Kaiserstr beginnt hier mit Hausnummer 1, weil auch Napoleon hier begann

11. U-Stationen Heine-, Kö, Oststr, Hauptbahnhof

Die U 79

die alte D-Bahn

Aus der Duisburger-Düsseldorfer Kleinbahn 1898 (schon elektrisch) wird 1926 die D-Bahn. 1906 starten die Zahlen der Linien 1 bis 11, die Fernbahnen vom Graf Adolf Platz heißen A,B,C,D 1927, ab 1937 dann K-M-O (Anfangsbuchstaben Krefeld, Moers, Ohligs).

Weil nur wenige Haltestellen, fährt die 10 zum Stadion, die 11 nach Kaiserswerth. Mit der U79 startet die Düsseldorfer U-Bahn 1988. Die Düsseldorfer wollten den Süden, das Land den Norden: aus Ärger erhielt die erste Bahn den letzten Namen 79. statt Nordstr Kaiserswertherstr startet sie jetzt Uerdinger Straße.

Start: Duisburg Meiderich 20 Stationen bis Düsseldorf

21. Froschenteich

einsam hier oben, die Herren von Winkelhausen und daneben von Heltorf haben hier immer noch große Häuser und Kapellen, der Angerbach fließt träge und überschwemmt den Froschenteich, aber gleich daneben ist die neue Autobahn

22. Wittlaer der weiße Grund

diesmal der Schwarzbach in langer tiefer verschleppter Mündungsrinne. Peters, Brands Jupp: berühmte Gaststätten an den alten Treidelplätzen

23. am Mühlenacker

Einbringer Mühle 14. Jh, das Idyll bis 1990 ist dahin, riesige Neubausiedlung

24. Kalkumer Schlossallee

führt direkt in den Park, uralt wie Kaiserswerth, fieser Graf Edmond von Hatzfeld gegen seine Frau: Lassalles "Rote Gräfin", Kalkum heute völlig abgehoben, kaum zu erwandern

25. Klemenzplatz

das neue Verkehrszentrum von Kaiserswerth; Klemens August der berühmte Fürstbischof (plus Jan Wellem) ist schuld an der völligen Zerstörung 1702

26. Alte Landstraße

auch verhasste "Franzosenstraße" an Kaiserswerth vorbei, die alte Hauptstraße ging mitten durch (Kuhtor)

27. Lohausen

Weg geht steil runter in die Aue, wenige uralte Höfe, dann Lanzscher Park 19. Jht. Die "Neusserstr" führte einst tatsächlich nach Neuss über Mönchenwerth: Jan Wellem Brücke, dann Lörick, Heerdt, Neuss.

28. Freiliggrathplatz

erst 1936 zur Nazishow "Schaffendes Volk" gebaut, die Beckbuschstr ist original, sonst ist hier nichts mehr original

29. Stockumer Kirchstr

führte zu einer Kapelle bei den 7 Höfen von Stockum

30. Aquazoo

war das Experiment der zweiten Kunstakademie 1915, weit draußen mit Gebhardstr, Menzelstr, berühmter Architekt Karl Wach, damals auf Schnellenburg ausgerichtet, dann Nazis mit 2 schicken Siedlungen, dann Aquazoo und Nordpark.

30. Reeserplatz

weitere schicke Nazisiedlung (Gauleiter Florian wohnte hier). Heute sind die Straßen nach den Namen von Verfolgten und Widerstandskämpfern benannt.

31. Heussbrücke

1956 die erste nach Oberkasseler Brücke Es ist der "äussere Ring" von Stübben, der bis Staufenberg durchgeht. Genau hier unter der Hochstraße entstand das Dorf Golzheim.

32. Golzheimer Platz

Die Cäcilienallee wurde 1902 zur Ausstellung auf den Nordrand der Insel gelegt, die Emmericherstr zeigt den Steilrand des Rheins, dann westwärts das Binnenwasser, dann die Insel, dann ein riesiger Badestrand. 1910 setzt Preußen das Regierungsgebäude und es folgen Botschaften

33. Kennedydamm

statt "in der Lohe" 1960 eine Art Fortsetzung der Berliner Allee mit Tausendfüßler, die Danzigerstr war schon 1956 als schneller Zubringer zum Flughafen angelegt worden (Hochhaus im damaligen Brutalo-Stil).

34. Kleverstr

hier begann 1988 die U-Bahn Fischerstr, dann der schwierige Hofgarten, die Straße von Stübbens Mittelring zerschneidet brutal den Golzheimer Friedhof

35. Nordstr

endet das Weichbild der Stadt, 1811 wird hier Napoleon begrüßt. Er wohnte im Schloss Jägerhof.

36... es folgen 7 U-Stationen

44. Kaiserslauternerstr

der Ickbach mündet in die Düssel. Die Eisenbahn biegt hier in eine Reparaturstation (Meilenwerk).

45. Provinzialplatz

hier stand die Scheidtmühle, sie trennte den Brückerbach von der Düssel, dieses Spaltwerk wird 1909 nach Süden verlagert, Wersten war eingemeindet worden

46. Werstener Dorfstraße

1936 entstand der südliche Zubringer zur Autobahn. Der "Werstener Deckel" brachte den Tunnel und die Düssel-Verlagerung. Zwischen Mühle und Dorfstr entsteht Wersten

47. Südpark Uni Ost, Botanischer Garten

1987 entwickelte die BUGA aus 2 hässlichen Baggerlöchern den Südpark. Die Uni nutzte das für ihren Garten.

Die U 83

von Gerresheim nach Benrath

1. Gerresheim Krankenhaus

Am Bergfuß auf der Mittelterrasse des Rheins in drei Stufen schnitt der Rhein sich im Pleistozän (1 Mill Jahre) runter bis zur Aue. Dicke Lößschichten am Berghindernis (der Wind blieb hier hängen), von links: Gräulingerstr bis Kuhtor, weil es so stank.

2. Könnstr

neues Viertel am Feldbrandofen (einer der letzten wurde sehr gut restauriert)

3. Hardt Kliniken

"Irrenanstalt" von 1880, Wasserturm vom höchsten Berg runter, Bahn folgt Steilabfall zur Niederterrasse, die mächtigen Stiftsdamen verlangten diesen Umweg nach Gerresheim (schon 1750 war ihnen das zu laut)

4. Pöhlenweg

Pfahl = Grenzstein Klosterbereich zu Ludenberg. Dies war der ursprüngliche Zugang nach Gerresheim.

5. Burgmüllerstr

(Düsseldorfer Musiker) Den Staufenbergplatz querte die Rheinische Eisenbahn: Stau!! Vergnügungsviertel um 1900, vornehmes Wohnen, Tennisplätze

6. Schlüterstr

(berühmter Berliner Bildhauer, allerdings wenig mit Industrie zu tun), links war das Gleis der Berg. Märk. 'Ruhrthalbahn' von 1866, die einen Industriestandort hervorbrachte, heute schickes Viertel "Grafental", rechts übernimmt das Bahngleis die Linie 12, erste Düsseldorfer Elektrische.

7. Engerstr

Engerhof das Ost"ende" von Flingern, immer noch alte Einfahrt nach Flingern

8. Lindemannstr

der Lastring von Stübben, OB Lindemann erkämpfte den Grafenberger Wald als Erholung für Düsseldorf, Höchstverkehr, rechts noch das alte Kino erkennbar

9. Uhlandstr

war der nahe neue breite Zugang zum Zoo (statt Tiergartenstr)

10. Wehrhahn(S)

hier endet das Obilker Gleisdreieck, erste Straßenbrücke 1873, Wehrhahn von Landwehr. Man fährt einen Berg hinunter, aber es war nur die Brückenrampe

11... es folgen 6 U-Stationen

17. Bilk(S)

Bahnhof der Staatsbahn 1890 und Güter-Bahnhof, Start für Frankreichkrieg 1914, Lazarett daneben, Terrain der großen Fabriken, heute: Shopping

18. Karolingerplatz

durch Brunnenstr (Himmelgeister Wasserwerke), alter Ausflugsplatz "Düsselthal", dann viele Papierfabriken an der Düssel

19. Hennekamp

(Flurname), Industriezentrum Bilk (viele Schornsteine bis in die 80iger), Schulzentrum. Der Hennekamp schloss erst 1956 den "Mittleren Ring".

20. Unikliniken

die Witzelstr (Autobahnzubringer 1935) war die alte Stoffeler Dorfstr, Moorendenkmal: berühmter Augenarzt 19Jht.

21. Christophstr Uni Nord

Der Ort Stoffeln lag links am verschwundenen Brückerbach entlang (in den Benden), nur die Kapelle ist von Stoffeln übrig. Die Siedlung lag genau auf der Grenze Düsseldorfs (Brückerbach), Wasserschutzdämme zerstörten Stoffeln

22. Südpark

heute der größte Düsseldorfer Park von Volksgarten bis Botanischer Garten im Unigelände, seit BUGA von 1987

23. Wersten Dorfstr

heute kleine Sackgasse an der Düssel, der Hof "Werstin" gilt als Ursprung

24. Opladener Straße

links das alte, höher gelegene, katholische Wersten mit Namen aus Napoleonischer Administration (Richrath als Canton), rechts das junge protestantische Wersten in schwierigem Feuchtgebiet

25. Ickeswarderstr

(Eicheninsel) große Straße von Eller nach Himmelgeist; Brückerbach und Itter formten eine Insel

26. Elbruch

Schloss Elbroich(Sitz des Maklers Heyhe) hat den ganzen Süden verändert

27.Holthausen

war nur der "lange Weiher" der Itter, der 10m hohe Berg zwang die Itter westwärts, heute "Henkelstadt" Holthausen

28. Niederheid

Sportpark, Urhof an der Itter

29.Trippelsberg

"Steig in das Traumboot von Henkel, wasch dir die Füße mit REI", kleine Anhöhe durch Seitenerosion des Rheins

30. Schöne Aussicht

wirklich schön hier am Park entlang zu den Rheingaststätten

31 Schloss Benrath

nicht nur Thomas Mann schwärmte, das Juwel von Düsseldorf schlechthin

32 Urdenbacher Allee

ein Zweig der Itter zu den Resten des alten Schlosses Benrath, Urdenbach war ein großer Holzhafen

33. Benrath (S)

schrecklicher Platz, dahinter die Paulsmühle, ist interessanter

34. Depot

Die Itter ist hier noch ein großer Fluss, das Schloss fraß sie auf (Schweißgraben). Die Paulsmühle (nach einer Ittermühle) wurde 1860 zum großen Düsseldorfer Industriestandort. Deswegen galt Benrath bei der Eingemeindung als "reiche Braut".

Endstation: Das waren die 11 U-Bahnen. Eigentlich sind es unsere alten Straßenbahnen (11 plus 7 = 18)

Impressum

© 2016 www.geschichtswerkstatt-duesseldorf.de | Autor: Dieter Jaeger | Redaktion: Bruno Reble
